

Buchbesprechungen

SCHOLZ, H.: Bau und Werden der Allgäuer Landschaft, 3. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage: 354 S., 166 Abb., 2 Tab., 45 teils farbige Tafeln, gebunden; Schweizerbart, Stuttgart 2016; €34,90.

In der nun dritten, überarbeiteten und erweiterten Auflage stellt Herbert Scholz die süd-deutsche Erd- und Landschaftsgeschichte der Alpen und des schwäbischen Alpenvorlandes zwischen Ammer und Bodensee vor. Nach einer kurzen Einführung in die Grundzüge der Plattentektonik und Erdgeschichte folgen drei Kapitel, die sich mit dem geologischen Aufbau der Alpen und des Alpenvorlandes sowie mit den Spuren des Eiszeitalters im Allgäu auseinandersetzen. Der Überblick über die Alpen ist hierbei etwa so umfangreich wie die beiden anderen Kapitel zusammen, was der komplexeren Thematik geschuldet ist. Diese drei Hauptkapitel sind intern chronologisch organisiert. So wird im Kapitel zu den Alpen zunächst das Erdaltertum im Allgäu kurz besprochen, bevor die einzelnen Einheiten der Trias-, Jura- und Kreidezeit im Detail erläutert werden. Nach einer allgemeineren Einleitung zur geographischen Situation in der Vergangenheit werden die wichtigsten Gesteinsschichten im Einzelnen vorgestellt, d.h. ihr Entstehungsraum wird ausführlich besprochen. Es wird z.B. aufgezeigt, dass der Wettersteinkalk drei unterschiedlichen Ablagerungsräumen zuzuordnen ist, die den Riffkalcken, Riffschuttkalcken und den lagunären Kalcken entsprechen. Zu den einzelnen Ablagerungsräumen werden die wichtigsten Fossilien vorgestellt. Neben der Entstehung wird zudem teilweise die wirtschaftliche Bedeutung erläutert. So wurden z.B. Erze aus dem Oberen Wettersteinkalk im Mittelalter an verschiedenen Orten abgebaut. Neben den unterschiedlichen Arten der Erze wird zusätzlich auf deren Gewinnung (Verhüttung) hingewiesen, was am Beispiel des Wettersteinkalks mittels einer Zeichnung eines Rennofens mit textlichen Erläuterungen erfolgt. Aber auch auf die Verknüpfung der Geologie zu kulturellen Aspekten wird verwiesen, wie auf den Fakt, dass das Rohmaterial für Stucke der Klosterkirche von Ottobeuren aus Gipslagen der Raibler Schichten entstammt. Weiterhin wird dargestellt, wie die einzelnen Gesteinsschichten das Relief der Landschaft formen und Entwicklung sowie Bau der Landschaft werden, auch für den Nichtspezialisten, verständlich aufgezeigt.

Außerordentliche Stärken des Buches sind seine klare Gliederung und seine einfach gehaltene Sprache, die aber nie trivial oder unwissenschaftlich wirkt. Der Autor schafft es, komplexe Sachverhalte auf eine Weise zu vermitteln, die sowohl Nichtspezialisten zugänglich sein sollte, aber auch geologisch Vorgebildete ansprechen wird. Herausragend sind die vielen Abbildungen (166), die zu einem großen Teil vom inzwischen verstorbenen Vater des Autors (ehemals Zeichenlehrer) und dem Autoren selber stammen. Diese sind, obwohl klar gehalten, auch ästhetisch sehr ansprechend. Am Ende weist das Buch ein in mehrere Abschnitte unterteiltes Literaturverzeichnis auf, welches etwas un-

übersichtlich wirkt. Auch fällt auf, dass die meiste zitierte Literatur älter als 20 Jahre ist und einige neuere Erkenntnisse nicht berücksichtigt werden. So finden quartäre Beckenbildungen nördlich des Bodensees keine Erwähnung und das Problem der Kalibrierung von Radiokohlenstoffaltern ist, anders als dargestellt, heute weitestgehend gelöst.

Trotz der obigen Einschränkungen kann man jedem mit einem Bezug zum Allgäu und einem Interesse für Geologie dieses Buch nur wärmstens empfehlen. Für einen sehr moderaten Preis erhält man ein reich illustriertes Werk von höchster Qualität, sowohl mit Hinsicht auf den Inhalt als auch auf die Qualität des Buches an sich (Gestaltung, Druck, Bindung). Es sollte sowohl Nichtspezialisten als auch Geologen den Bau und das Werden der Allgäuer Landschaft näher bringen wird.

STACKEBRAND, W. & FRANKE, D. (Hrsg.): Geologie von Brandenburg: 805 S., 313 Abb., 60 Tab., gebunden; Schweizerbart, Stuttgart 2015; €89,90.

Auf den ersten Blick verwundert es, was man auf über 800 Seiten über die Geologie eines Bundeslandes erfahren soll, das fast ausschließlich von eiszeitlichen Ablagerungen bedeckt ist. In diesem Buch, an dem 50 unterschiedliche Autoren mitgewirkt haben, werden aber fast alle Aspekte der Geowissenschaften beleuchtet, d.h. es wird auch tief unter die Erdoberfläche geschaut, was mit Hinblick auf viele wissenschaftliche Aspekte und angewandte Fragestellungen richtig und wichtig erscheint. Entsprechend komplex ist der Aufbau des Buches.

Nach einem geologisch-geomorphologischem Überblick folgt ein Kapitel zur Stratigraphie, das sich sehr allgemein, aber mit regionalem Bezug mit dem Thema auseinandersetzt. Es schließt sich ein fast 400 Seiten umfassender Abschnitt zur regionalgeologischen Entwicklung an, der vom Ediacarium (spätes Präkambrium), welches in Südbrandenburg kleinräumig aufgeschlossen ist, bis in jüngste Holozän reicht. Interessant ist, dass die zeitliche Zuordnung mancher Gesteine, die ausschließlich in Bohrungen angetroffen wurden, umstritten ist. Auch werden Erdzeitalter besprochen (Ordovizium bis Devon), aus denen bisher keine Belege im brandenburgischen Raum bekannt sind. Was auf den ersten Blick verwirrt, ist aber durchaus berechtigt, da man nur mit einem Blick über die politischen Grenzen hinaus die komplexe geologische Entwicklung eines Raumes verstehen kann. Es wird dann im Einzelnen auf post-devonische Schichten eingegangen, die im Rahmen von Bohrungen zur Erkundung potentieller Erdöllagerstätten zur DDR-Zeit intensiv erkundet wurden. Dieser Abschnitt ist sehr detailliert, liefert Bohrprofile sowie Mächtigkeitkarten und vermittelt somit einen komplexen Eindruck über die Entwicklung und den Aufbau des Untergrundes. Besonders gut bekannt sind die Schichten der Erdneuzeit (Känozoikum), welche im Rahmen der Rohstofferkundung (Braunkohle, Wasser, Baustoffe) und Landesaufnahme intensiv beschrieben wurden. Die in Brandenburg erlangten Erkenntnisse sind ohne Zweifel von globaler Bedeutung und dieser Teil des Buches, der sich der Unterteilung des Tertiärs und spä-

teren Quartärs widmet, ist in seinem Detailreichtum sicher aus Forschungssicht, aber auch für viele angewandte Aspekte, am relevantesten.

Auf den ausführlichen Abschnitt zur regionalgeologischen Entwicklung folgt ein Kapitel zur strukturgeologischen Geschichte, welches den Krustenbau, die variszische Tektonik, postvariszische Becken und synalpische Remobilisierung, Salztektonik, neotektonische Beanspruchungen und Verformungen, verbunden mit den Vergletscherungen diskutiert. Darauf werden geophysikalische (Gravimetrie, Magnetik, Seismik, Magnetotellurik) und geochemische Untersuchungen zusammengefasst, wobei letztere die Evolution von Peliten beleuchtet. Angewandte Aspekte werden in einzelnen Kapiteln zu Georessourcen (Wasser, Energierohstoffe, Erdwärme, Erze), Böden, Georisiken und Geotopen auf über 100 Seiten diskutiert. Bei einigen Kapitel driften die Autoren hier teilweise leider in Allgemeinheiten ab, die für den weit überwiegenden Teil der Leserschaft trivial sein dürften.

Zunächst ist man vom Umfang des Bandes etwas eingeschüchtert, ist man doch derart vielen Aspekten der Geowissenschaften in so umfangreichem Detail ausgesetzt. Allerdings liefert ein derartiges komplexes Werk den Vorteil, dass man wohl die meisten regional relevanten Aspekte nachschlagen und von hieraus weiter recherchieren kann. Deshalb ist dieses Buch sicher ein Muss für Geowissenschaftler aller Art, die sich mit angewandten Aspekten oder wissenschaftlichen Fragestellungen im Raume Brandenburg und angrenzender Gebiete auseinandersetzen. Geeignet ist dieser Band sicher auch zur Verwendung in Lehrveranstaltungen für Studierende höherer Semester in den Geowissenschaften. Hier kommen besonders die zahlreichen farbigen Abbildungen zum Tragen, die überwiegen sehr gut gestaltet sind, bei denen teilweise aber leider die Schriftgröße im Druck zu klein erscheint. Für den Nichtspezialisten erscheint dieses Bucher eher zu komplex und teilweise auch zu theoretisch. Insgesamt aber ist es ein durchweg gelungenes Standardwerk in guter Aufmachung, welches in keiner gut sortierten geowissenschaftlichen Bibliothek fehlen sollte.

FRANK PREUSSER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [106](#)

Autor(en)/Author(s): Preusser Frank

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 173-175](#)